

I = Interviewer

B = Befragter

1 **I: Ja nochmal guten Morgen L (Guten Morgen) J und vielen Dank, dass Sie**
2 **mitmachen. Wir, wie gesagt, wir fangen ganz freilassend an. Sie erzählen einfach**
3 **so viel und so lange Sie möchten. Und am Anfang möchte ich Sie (1) gerne bitten,**
4 **mir zu erzählen, wenn Sie auf Ihre gesamte Schulzeit zurückblicken, wie haben Sie**
5 **Ihre eigene Schulzeit erlebt? Auch einzelne Erinnerungen, die Ihnen besonders**
6 **wichtig erscheinen. Sie können in die Details gehen, wie Sie möchten, so**
7 **ausführlich sein, wie Sie möchten. #00:00:35-9#**

8 B: (1) Ja okay, dann fang ich mal an. Also ähm meine Grundschulzeit, die war jetzt hier
9 nicht in der Freien Waldorfschule ((Mittelstadt)), die war an der ((staatliche Grundschule
10 in hessischer Kleinstadt)). Und ähm also das war ne sehr schöne Zeit, ähm man musste
11 sozusagen noch nicht so viel für die Schule machen, hatte sehr, sehr viele Freiheiten.
12 Und ähm hat halt auch viele Freunde kennengelernt, also mit denen ich teilweise heute
13 noch befreundet bin und das hat mir gut gefallen. Und, also das Lernen is mir da auch
14 nicht schwergefallen. (1) Und, ja, ich hatte da eigentlich auch ähm genug, ja, Freilauf für
15 persönliche Entwicklung. Ja, dann ähm bin ich in (2), ja, nach der 4. Klasse auf die Freie
16 Waldorfschule hier in ((Mittelstadt)) gegangen und da die Mittelstufenjahre ähm waren
17 ähnlich, also ham sich daran angeschlossen, also man hatte auch noch viel Freizeit.
18 Ähm also ich hatte halt am Anfang ähm n bisschen Probleme, so mich in die Klasse rein
19 zu integrieren. Weil das war halt so=n Verband und die kannten sich alle schon seit
20 vielen Jahren und da hatt ich dementsprechend auch am Anfang ähm Schwierigkeiten.
21 Aber ähm also das Schulsystem, das hat mir jetzt irgendwie keine großen Probleme
22 bereitet. Also, was ich halt=n bisschen anstrengend fand, war immer so Handwerkliches
23 und zum Beispiel Handarbeit und so was, da ähm ja bin ich einfach nicht so talentiert,
24 aber das hat sich dann auch gebessert. Ich hab mich dann auch ähm mit der Zeit gut in
25 die Klasse eingelebt, hab hier dann auch Freunde kennengelernt und ähm ja, also das
26 hat mir eigentlich auch viel Spaß gemacht so. Ähm (2) genau, dann (1) ähm mit dem
27 Lernen hatt ich wie gesagt keine Probleme und war auch noch nicht überfordert. Wo=s

28 dann halt für mich stressig wurde, war ab der 10. Klasse. Ähm ich fand diese Umstellung
29 von ähm diesem Mittelstufensystem auf das Oberstufensystem sehr anspruchsvoll und
30 ähm hab mich da auch dementsprechend nicht genug darauf vorbereitet gefühlt. Ähm
31 dann wurd die Klasse halt auch dezimiert und aufgeteilt, also Leute sind dann halt in die
32 ((Berufsorientierung)) gegangen, (1) weitere haben die Schule verlassen. Und ähm ich
33 bin dann, glaub ich, so mit ungefähr, ja, 25 Mitschülern noch in der ähm gymnasialen
34 Oberstuf-, -stufe geblieben. Und ähm ja, also das Klassenklima hat sich jetzt ähm im
35 Verlauf der letzten Jahre verbessert, das hab ich auch sehr positiv wahrgenommen. Ähm
36 was halt=n negativer Faktor war, is, dass die Freizeit immer geringer wurde und ähm
37 dass man halt somit viel weniger Zeit für sich selber hatte. Und ähm ja, also halt diese
38 Umstellung war am Anfang sehr schwierig, ähm die hab ich aber auch mit der Zeit besser
39 kennengelernt, besser aufgefasst und ähm fühle mich dementsprechend jetzt eigentlich
40 auch, ja, also besser eingestimmt, sag ich mal. Aber es is halt immer noch so, dass ähm
41 (1) ja, dass es halt sehr, sehr viel wird, jetzt vor allem in den letzten Jahren, also in Q1, 2
42 und 3 is es halt ähm, ja, grav-, hat es, ist es gravierend schl-, schlimmer geworden, dass
43 man weniger Freizeit hat. Un:d ähm (2) ja, also, (1) ich sag mal so, man hat halt wirklich
44 nicht mehr so viel Zeit wie davor und halt sich damit abzufinden is schwierig, find ich. Und
45 ähm dann, was mir halt auch negativ aufgefallen is, dass wir in der 12. Klasse halt noch
46 ähm also Sachen hatten, die jetzt nicht mehr abiturrelevant warn. Die hab ich eigentlich
47 im Prinzip einfach so als ähm störenden, zeitraubenden, zeitraubend empfunden, und
48 ähm das hat mich halt auch oft verärgert. Und ähm (2) ja, aber, ähm ich sag mal so, jetzt
49 bin ich in der Abitursvorbereitung, ähm jetzt sozusagen so auf=m Höhepunkt von dem
50 ganzen Stress. Aber ähm ja, also, ich bin auf der einen Seite froh, dass=es bald fertig ist,
51 fühl mich aber auf der andern Seite auch nicht wirklich, ähm ja, der Zeit, die jetzt noch
52 kommt, gewachsen. Also, ich hab mit der Vorbereitung schon angefangen, aber ähm (2)
53 ja, ich hatte, hab irgendwie total wenige Vorstellungen irgendwie, also wie man wirklich
54 richtig lernen sollte. Also wie man jetzt dabei is, wenn man ähm grad auf seinem
55 persönlichen Lernstand is, im Vergleich zu den andern. Wie viel man ähm hätte machen
56 müssen bis jetzt. Ähm ob ich zu viel gemacht hab oder zu wenig gemacht hab, das weiß
57 ich halt nicht. Und ähm ja, da hätt ich mir=n bisschen mehr Aufklärung erhofft. Aber ähm
58 ich sag mal, ich kuck auch noch ähm positiv auf die Zeit, die jetzt nach=m Abitur kommt,
59 also auf die letzten Schultage praktisch. Und ähm freu mich, das Ganze mit der Klasse

60 ausklingen zu lassen und (1) ja, also bin da eigentlich auch sehr gespannt. Und
61 abschließend kann ich halt sagen, also als Gesamtüberblick, dass mir die Schulzeit bis
62 jetzt eigentlich ähm, ja, ganz gut gefallen hat. Aber ähm dass es halt=n paar
63 Komponenten gab, die ich, wie ich auch schon ähm eben aufgegriffen hab, die mir halt
64 das Ganze=n bisschen erschwert haben. Und ähm bei der ich mir vielleicht hätte
65 n=bisschen mehr Aufklärung gewünscht oder äh dass man halt, ja, vielleicht=n bisschen
66 besser kooperieren hätte können mit der Schule. #00:05:40-3#

67 **I: Ich glaub, da will mal zwischendrin jemand was fragen. ((Eine Frage nach**
68 **Schlüsseln ist zu klären.)) Okay, das war sozusagen der Generalüberblick. Haben**
69 **Sie denn einzelne Erlebnisse, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?**
70 **#00:05:58-2#**

71 B: Ja, und zwar, ähm also die ver-, (1) die::se Erlebnisse sind eigentlich immer mit
72 positiven Erinnerungen verbunden. Also ähm besonders ähm gut ham mir die ähm
73 Klassenfahrten gefallen, auch ähm also wie sie hier von der Schule organisiert wurden,
74 das fand ich gut. Also dass man halt ähm nich einfach irgendwo hingefahren is und dann
75 da halt nur Freizeit hatte. Sondern auch das gegebene Programm fand ich gut, man
76 konnte halt dadurch auch ähm in verschiedene, (1) ja (1), Bereiche des Lebens
77 reinblicken. Also wir hatten ähm so ne Klassenfahrt, da warn wir in=nem Wald und ham
78 da halt so (1), ja, bei der Forstwirtschaft mitgeholfen, fand ich sehr schön. Dann warn wir
79 ähm Segeln auf der X, heißt das Schiff, hat mir auch sehr gut gefallen. Und ähm auch vor
80 allem jetzt, sehr schön ähm fand ich die Klassenfahrten der 13., die Kunstfahrt, wo wir
81 nach Griechenland gefahren sind. Und ja, also halt auch so der Umgang mit den Lehrern,
82 der hat mir auch auf der Klassenfahrt immer gut gefallen. Das Klassenklima war immer
83 gut und damit verbind ich sehr positive Erlebnisse. Ähm was mir allerdings auch ähm in
84 Erinnerung geblieben sind, sind äh halt verschiedene (1) Dispute mit diversen Lehrern.
85 Und ähm ja, also da is=es halt so, dass ich halt, dass wir hier an der Schule halt=n ganz
86 speziellen Lehrer haben, nen Kunstlehrer, ähm der mir das Ganze halt ähm ziemlich
87 erschwert hat auch. Und ähm, also ich mein, da gibt=s ja immer zwei Meinungen zu. Ich
88 fand das Ganze extrem unnötig und belastend und ähm ja, war dementsprechend auch
89 ähm dem, diesem Lehrer gegenüber sehr negativ gestimmt. Und ich versteh auch nich
90 ähm, so weit ich weiß, durch- ähm, durchläuft er halt die ganze Zeit Prüfungen, die er
91 ähm die ganze Zeit ähm nich besteht, das is mein Stand, also ich weiß jetzt nicht, ob ähm

92 es wirklich so is, aber das bekommt man halt so mit. Und deswegen versteh ich
93 überhaupt nicht, warum dieser Lehrer noch ähm hier an der Schule unterrichten darf,
94 also zumindest ähm, ja, Leute für die er gar keine Zulassung hat. Nämlich, das wär jetzt
95 ganz konkret die Oberstufe und ähm ja, also das find ich einfach total ähm doof, auch
96 von der Schulführung. Und ähm vor allem, das is halt nich so, dass ich jetzt alleine das
97 Problem mit diesem Lehrer hab, sondern es sind sehr, sehr viele aus der Schule (1) und
98 ähm ja, also da muss man halt vielleicht einfach mal ähm ihn darauf hinweisen, auch von
99 Lehrerseite aus, dass das so nich funktioniert. #00:08:23-3#

100 **I: Könnten Sie das an einem konkreten Beispiel noch deutlicher machen, L (Ja**
101 **klar, das) J um was es da geht? #00:08:26-6#**

102 B: Ja, kann ich gern machen. Und zwar, ähm also ich hab sogar zwei Beispiele, da kann
103 ich das ganz gut deutlich dran machen. Das eine wäre, wir hatten ähm Plastizieren
104 letztes Jahr, (1) und ähm dann hat dieser Lehrer im Prinzip seine ähm Plastizierstunden
105 ähm also halt umverlegt, zu=ner Zeit, wo ich Nachhilfe hab. Und das wurde aber auch
106 nich deutlich mit der ganzen Klasse abgesprochen. Also er kam und ähm sagte: „Ja, ähm
107 das is jetzt verlegt worden“, und ähm das stand aber auch überhaupt nich im
108 Stundenplan so drinnen. Und Fakt war halt, dass meine Nachhilfe an keinem anderen
109 Tag Zeit hatte. So, ähm ich war dann natürlich auch überfordert in der Situation, weil, wie
110 geht man da halt damit um? Weil die Autorität gegen der, gegen die man eigentlich nichts
111 sagen kann, verlegt das im Prinzip. Und ähm also Diskussionsbereitschaft war gleich
112 Null, also gab=s einfach nich. Und (2), ja, ich ähm hab mich da sehr unfair behandelt
113 gefühlt und ähm hatte auch meine Rücksp-, also in Rücksprache mit meinen Eltern mich
114 dazu entschlossen, dass man im Prinzip, ähm also diesem Druck, der jetzt vom Lehrer
115 kommt, nicht nachgeben sollte. Sondern dass ich halt auch einfach weiterhin in die
116 Nachhilfe gehen muss, weil ich halt auch in dem Fach schlecht bin und dass es halt auch
117 keine Ausweichmöch-, möglichkeiten gab. Ja, dann ähm wurd ich (1) sehr (1) ungerecht
118 bewertet. Und ähm ja, also dann halt im Endeffekt hab ich ähm zwei Punkte in dem Fach
119 bekommen, obwohl ich mich eigentlich äh versucht hatte, für meine Verhältnisse, ich bin
120 ja künstlerisch unbegabt, das hatt ich Ihnen ja schon gesagt, äh mich da sehr zu
121 engagieren. Und ähm ich hab mich halt da einfach ähm unfair bewertet gefühlt. Dann=n
122 anderes Beispiel, ähm der ähm, also dieser Lehrer hatte mich und=n Mitschüler von mir
123 ähm konkret verdächtigt, in seinem Kunstraum ähm eine, einen Marmorkopf beschädigt

124 zu haben. Und zwar ähm ging=s darum, man, also dass man ihm mit schwarzem, so mit
125 ner schwarzen Farbe so=n Bart gemalt hat und irgendwie=n Kaugummi drangeklebt
126 haben soll. Ich kann Ihnen ganz ehrlich sagen, ich hab mit dem Ganzen nix zu tun
127 gehabt. Und ähm ja, das ging dann halt soweit, dass dann da=n ähm Gespräch
128 vereinbart wurde mit der Schulführungsgruppe und ähm halt mit mir und dem andern
129 Mitschüler, der dafür verantwortlich gemacht wurde. Und ähm da konnten wir unsere
130 Position auch ganz ähm gut rechtfertigen ähm und es gab auch keine Konsequenzen für
131 uns, weil, wir hatten einfach nix damit zu tun. Ähm aber dieser ähm Lehrer, ja, der ähm
132 hegt seitdem auf mich halt ähm, so wie ich das jetzt empfinde, Hassgefühle und ähm ja,
133 also ich bin froh, dass ich ihn nich mehr hab, sagen wir=s so. (1) Also ähm ja, das war
134 halt auch=n Grund, warum ich jetzt ähm zum Beispiel keine Kunst gewählt hab, weil wir
135 konnten ja wählen. Weil ich, also wenn ich den bekommen hätte, dann wär von
136 vorneherein gewesen, egal was ich gemacht hätte, ich hätte auf Grund ähm (1), ja,
137 seiner ähm auf Sympathie lastenden Bewertung, die bei allen Schülern so is, hätt ich
138 immer unter gehabt, egal wie sehr ich mich angestrengt hätte. Und das is halt auch
139 noch=n Punkt, der mich sehr, sehr verärgert, dass halt da bei der Bewertung eigentlich
140 maßgeblich Sympathie mit reinfließt (1) und ja. Aber ähm das war halt jetzt, sag ich mal,
141 n negatives Beispiel, was mir das ganze auch erschwert hat, ähm viel Stress (1) gemacht
142 hat. Und (1) meines Erachtens nach war das Ganze unnötig, und ja. Aber wie gesagt, ich
143 bin einfach froh, dass das jetzt rum is. #00:11:58-1#

144 **I: Könnten Sie auf der andern Seite irgendein positives Ereignis schildern, weil Sie**
145 **jetzt sagten, also das, Sie haben ja mehrere allgemeine Beispiele genannt, was**
146 **Ihnen positiv in Erinnerung geblieben ist? #00:12:09-8#**

147 B: Ja genau. Also wie gesagt, schon die Klassenfahrten fand ich sehr gut. Ähm was ich
148 auch gut fand, war ähm also der Umgang mit unserer ähm Klassenbetreuerin mit der
149 Klasse, ähm das hat mich sehr gefreut. Also ähm dadurch, dass ähm sie halt sozusagen
150 sich wirklich immer für uns eingesetzt hat und ähm, ja, das fand ich sehr gut eigentlich.
151 Und ähm (1) ich fand halt auch ähm (1) gut, dass sie halt im Prinzip ähm, ja, also
152 versucht hat, (1) also unsere Klasse gut äh jetzt durch die Abiturzeit, auch jetzt im Fach
153 Deutsch, zu bringen. Also dass sie da wirklich sehr bemüht is. Und ähm ja, auch halt
154 andere Fachkräfte gefallen mir halt sehr gut, weil ähm halt sie auch wirklich ähm
155 kooperativ sind und ähm dass man halt mit ihnen halt auch gut ins Gespräch kommen

156 kann. Und ähm dass diese Lehrer, auch wenn man halt=n andern Standpunkt hat, den
157 auch teilweise akzeptieren und dass man sich halt mit denen auch da drüber
158 aus=nandersetzen kann, das gefällt mir sehr gut. Und ähm ja, was mir halt auch gut
159 gefallen hat, is, ähm ja, wie sich jetzt halt so die ganze Klassengemeinschaft entwickelt
160 hat. Also halt, ich sag mal, am Anfang, wo ich in die Klasse gekommen bin, gab=s halt
161 noch so=n paar Grü-, Grüppchenbildungen und so was und (1) ja, gegenseitig so äh
162 Vorurteile (1) und ähm diverse Dispute. Aber das Ganze hat sich dann jetzt ähm sehr
163 zum Positiven entwickelt und jetzt sind wir eigentlich alle ziemlich gut mit=nander
164 befreundet. Und ähm das macht mir halt Spaß auch in die Schule zu gehn, weil ich da
165 halt=n angenehmes Umfeld hab mit angenehmen Leuten und ähm das erleichtert mir
166 das Ganze auch. #00:13:38-7#

167 **I: Wenn Sie jetzt mal versuchen an einzelne Unterrichtsstunden zurückzudenken L**
168 **(mhm) J, so im Laufe Ihrer Schulzeit, könnten Sie an einem Beispiel konkret**
169 **schildern, wie Ihnen etwas klar geworden ist, wo Sie den Eindruck hatten, da hab**
170 **ich jetzt etwas verstanden? #00:14:01-7#**

171 B: Okay, hmm, muss ich mal kurz überlegen. (3) Ja, das, das, da fällt mir was ein, und
172 zwar ähm war=s halt auch im Unterricht Biologie, und ähm da ging=s halt, glaub ich, da
173 drum, um Stoffwechselprozesse. Und, also das find ich halt persönlich als das ähm
174 komplexeste und auch schwierigste Thema. Ähm und dann hatten wir halt im Prinzip,
175 ähm sollten wir die Zellarten, glaub ich, in diesen (1) ja, in diesen detaillierten Schritten
176 nachvollziehen und auch beschreiben können und ähm, also für mich war das ganze
177 erstmal, oh mein Gott. Also ich war halt total überfordert, weil äh total viel Chemie und
178 das liegt mir auch gar nich. Ähm aber dann wurd ne Gruppenarbeit organisiert und ähm
179 zusammen konnte ich dann, also auch mit andern Schülern, die=s auch nich
180 hundertprozentig verstanden ham, konnten wir=s uns aber dann so gut erarbeiten, dass
181 wir=s dann konkret verstanden ham. Und ähm ja, dann ham wir unser Gruppen- ähm
182 -ergebnis auch vorgestellt und ähm das hat dann auch ne positive Resonanz bei Frau X
183 gefunden und das hat mir gut gefallen. Also da konnt ich das gut nachvollziehen und (1)
184 ja, das war halt auch sozusagen so=n persönlicher Erfolg für uns alle, weil wir=s
185 geschafft hatten, halt was zusammen zu bewerkstelligen. #00:15:11-2#

186 **I: Können Sie das noch genauer schildern? Wie haben Sie da so als Gruppe**
187 **zusammengearbeitet, L (Okay) J um das so rauszubekommen? #00:15:17-8#**

188 B: Ja, ich kann=s mal versuchen. Und zwar, wir warn hmm zwischen 4 und 5 Schülern,
189 glaub ich, also jetzt die genaue Anzahl ähm weiß ich nich mehr. Ähm aber es warn halt
190 im Prinzip Schüler von ähm verschiedener ähm Leistungsstärke dabei und das fand ich
191 halt auch gut, dass es jetzt halt nich ne Gruppe war, wo jetzt halt nur ähm et-,
192 schwächere Schüler oder nur stärkere Schüler dabei waren, sondern es warn wirklich so
193 alle Gruppen vertreten. Und ähm ja, dann hatten wir ähm Arbeitszettel bekommen und
194 ähm die halt im Prinzip aufgeteilt sozusagen. Und ähm dann halt ähm jeder ver-,
195 sozusagen ähm versucht, seinen, ja, Ergebnis der Gruppe vorzustellen und ähm dann
196 wurde das auch kontrovers diskutiert, also, is das jetzt richtig, is das jetzt falsch. Und
197 ähm dadurch dass man halt da in dieser Diskussion so detailliert ähm drauf eingegangen
198 is, konnte man halt auch sein eigenes Wissen direkt sozusagen, so ähm ja, unter Beweis
199 stellen, festigen. Und ähm daraus konnte man dann halt im Prinzip=n gutes Verständnis
200 entwickeln. #00:16:17-5#

201 **I: Hatten Sie dafür unbegrenzt Zeit oder war ein Zeitraum vorgegeben?**
202 **#00:16:20-8#**

203 B: Ähm also es war=n Zeitraum vorgegeben, aber dieser Zeitraum war ähm sehr
204 ausreichend. Also ich sag mal, wir hatten (1) ich glaub ähm 60 Minuten Zeit und ähm,
205 also (1) ja, das war halt wirklich angenehm, dass man sich dann nich beeilen musste,
206 man hatte wirklich genug Zeit und (1) deswegen ist es halt dann auch ganz gut gelungen.
207 #00:16:42-7#

208 **I: Könnten Sie umgekehrt darstellen, ein, irgendein Ereignis, eine**
209 **Unterrichtsstunde, in denen Ihnen etwas, in der Ihnen etwas nicht klar geworden**
210 **ist? #00:16:54-9#**

211 B: J:a, das kann ich sehr gut. Und zwar, es war ähm, war=s im Fach Mathematik. Ähm
212 also, (1) dass jetzt ne spezielle Unterrichtsstunde is (1) schwierig. Also ich sag mal, es
213 war in dem ähm Bereich Exponentialfunktion, also jetzt, den genauen
214 Unterrichtsstundeninhalt weiß ich nich mehr. Aber ähm es war halt so, dass unser
215 Mathelehrer sich ähm, also damals hatten wir halt ähm Epoche, also Grund- und
216 Leistungskurs zusammen. Und der Lehrer hatte sich eigentlich ähm ausschließlich auf
217 den starken Leistungskurs beschränkt und mit dem sozusagen Unterricht gemacht, ähm
218 ohne Rücksicht auf jetzt ähm den nicht ganz so starken Grundkurs zu nehmen. Und ähm
219 ja, dann wurde halt im Prinzip immer weiter ähm vorangeschritten, man kam gar nich

220 dazu, seine Aufgaben zu=nem (1) ja, Ergebnis zu bringen, um dann das halt zu
221 vergleichen, weil es kamen halt die ganze Zeit neue Aufgaben. Und dann irgendwann äh
222 war halt auch die Frustration total groß, ja, weil, man hatte den vorigen Schritt nich
223 verstanden, dann kommt direkt ne neue Aufgabenstellung, man versteht das nich. Und
224 das hat sich dann halt so aufgebaut und am Ende war man halt wirklich total ähm
225 frustriert. Und daraus resultierend gab=s halt auch so bei manchen Schülern auch ne
226 gewisse Aggression dann auch, ja? Weil, ähm das war halt wirklich=n total
227 enttäuschendes Ereignis und hat halt auch viele sehr demotiviert. #00:18:15-8#

228 **I: Und wie sind Sie dann damit umgegangen? #00:18:17-5#**

229 B: Ja, ich muss ganz ehrlich sagen, ich hab irgendwann resigniert. Also ähm, ich dachte
230 mir: „Ja, okay, das is jetzt so viel, ich versteh=s jetzt eh nich“, weil ich den Folgeschritt
231 nicht verstanden hatte. Und hatte mich dann halt dementsprechend ähm auch dann
232 vollkommen aus=m Unterrichtsgeschehen äh zurückgezogen, nicht mehr aktiv
233 partizipiert und ähm ja, mir selbst gedacht, dass ich da halt im Prinzip überhaupt keine
234 Lust drauf hab, persönlich gesehen jetzt. Weil, ich mein, das wär sinnlos gewesen und
235 hätte jetzt nur noch mehr Frustration ausgelöst. #00:18:49-2#

236 **I: Und wenn Sie jetzt ganz allgemein so an Ihre Schulzeit zurückdenken, sind**
237 **Ihnen dort einzelne Unterrichtsstunden, unabhängig vom klar werden oder nicht**
238 **klar werden, sind Ihnen einzelne Unterrichtsstunden besonders in Erinnerung?**
239 **#00:19:03-6#**

240 B: Ähm hmm (2) ja, da, da, da gibt=s ne Unterrichtsstunde, die ist mir sehr gut in
241 Erinnerung. Und zwar war das ähm in der ähm Mittelstufe, ich glaub, in der 6. Klasse.
242 Und zwar hatten wir da Geschichte, ähm griechische Mythologie und diese Sagenwelt
243 und alles. Und unsere Lehrerin hat da sehr illustrativ das ganze Geschehen erklärt, is vor
244 der Klasse hin- und hergelaufen, mit ner ähm sehr, ja, ausladenden Gestik, @aber was
245 halt auch total lustig war@ und das ähm is mir besonders in Erinnerung geblieben. Dann
246 noch ne andere Stunde, das war mit unserm, mit einem Deutschlehrer, der aber jetzt
247 ähm schulextern war, also jetzt hier nich an der Schule tätig. Und ähm mit ihm hatten wir
248 halt ähm, ja, (1) Schimmelreiter hatten wir durchgenommen. Und ähm ja, also, ich sag
249 mal ganz ehrlich, ich fand ähm den Lehrer äußerst in-, inkompetent und ähm die ganze
250 Klasse eigentlich auch. Und ähm ja, also da kann ich mich auch noch gut dran erinnern,
251 wie er sich dann halt im Prinzip, wie er sich vor die Klasse gestellt hat, die Arbeiten

252 ausgeteilt hat und gesagt: „Ja ähm, (2) hier der Y, also ne, der Z“, die Namen werden ja
253 nich ... - äh, ja gut. „Der Z, der hat äh Seitenzahlen auf seine Arbeit geschrieben und
254 bekommt deswegen ne Eins.“ (2) Und, also da bin ich aus allen Wolken gefallen, ja. Ähm
255 das ((lacht)), das kann ich auch, kann ich mich auch noch wirklich noch sehr gut dran
256 erinnern. Ähm wo ich mich auch noch sehr gut dran erinnern kann, war, wo wir ähm, (1)
257 also ne Unterrichtsstunde im, ähm im Thema, ne, in, in Sport hatten. Und ähm da haben
258 wir ähm Fußball gespielt und an dem Tag war ich halt ähm ja gut und ((räuspern)) hab
259 halt dann ähm ne extraordinäre Torvorlage gegeben und das is dann halt=n schönes Tor
260 geworden, da kann ich mich auch noch konkret dran erinnern. #00:20:55-8#

261 **I: Wann war diese Deutschstunde jetzt? Schimmelreiter und...? #00:20:59-3#**

262 B: Das war in der 8. Klasse, soweit ich weiß, im Sommer. #00:21:03-6#

263 **I: Und die Fußball-...? #00:21:05-0#**

264 B: Ähm das war, ähm ich glaub, in Q1. #00:21:10-0#

265 **I: Ah ja. #00:21:10-8#**

266 B: Ja. #00:21:13-1#

267 **I: (2) Jetzt haben Sie sich vor eineinhalb Jahren entschieden, den Bio-LK zu**
268 **wählen. L (Richtig) J Was waren dafür Ihre Motive? #00:21:15-4#**

269 B: Also ähm mir hatte der Unterricht in ähm der 11. Klasse viel Spaß gemacht, Zytologie
270 war da ja dran. Und ähm ich konnte mich persönlich mit dem, (1) mit dem Thema gut
271 ausandersetzen. Und ähm=n weiterer Bewegpunkt dafür, in den Biologie-Leistungskurs
272 zu gehen, war auch, dass mein Vater Biologielehrer is. Und ähm er hatte halt auch dann
273 mir ähm Unterstützung zugesichert und ähm ja, das war halt im Prin-, im Prinzip
274 eigentlich auch der maßgebende Faktor, warum ich dann da reingegangen bin, weil ich
275 halt einfach diesen starken Rückhalt hatte. Und ähm halt auch, wenn ich Probleme hab,
276 ähm sozusagen immer auf ihn zurückgreifen kann, mit ihm die Sachen noch mal
277 besprechen kann. Und ähm (1) ja, das hat mich eigentlich dazu bewegt, dann da
278 reinzugehn. #00:22:05-0#

279 **I: Können Sie mal Ihre Geschichte mit Biologie darstellen? #00:22:09-2#**

280 B: Ja, das kann ich versuchen, okay. Also, ähm also aufgewachsen bin ich schon ähm
281 halt, ja, unter der Obhut eines Biolehrers, ähm der halt mir auch versucht hat, immer die
282 Natur sehr nahe zu bringen. Also ähm wir haben halt dann immer so zusammen
283 Spaziergänge unternommen und er kannte dann halt alle Pflanzen und hat mir erzählt,

284 ja, die macht jetzt das und diese Pflanze kann das und die hat diese Besonderheit. Und
285 das hat mir sehr gut gefallen, weil ähm ja, so wusst ich halt auch immer ziemlich viel und
286 konnte dann halt auch damals schon in der Grundschule vor meinen Freunden immer=n
287 bisschen angeben. Und ähm, ja genau. Ähm dann (1), wie gesagt, hatten wir dann
288 diverse Biologieepochen, ich glaub, das Ganze fing an mit Pflanzenkunde hier in der
289 Schule, wo man dann noch in den Wald gegangen is und dann halt so Blätter gepresst
290 hat und so. Und ähm das hat mir eigentlich sehr gut gefallen, weil ähm da hatte man
291 wirklich noch sozusagen, sag ich mal, n Kontakt, also zur Außenwelt, also wirklich, also
292 n=Hang zum Leben. Und ähm ich find, das is dann halt im Verlauf der Jahre=n bisschen
293 verloren gegangen. Und ähm das find ich halt schade, weil aus=m, also für mich sehr
294 lebendigen Bereich der Naturwissenschaft is halt sozusagen so=n trister, auch teilweise
295 öder Bereich geworden, der halt ähm ja, mir als Schüler jetzt ähm sehr rela-, realitätsfern
296 sozusagen sogar fast schon is. Weil halt einfach so dieser Bezug zu diesem, ja, zu
297 diesem ganzen Organismus fehlt mir einfach an manchen Stellen und ähm das find ich
298 halt eigentlich schade. Aber ähm ja, zum Beispiel Genetik fand ich sehr interessant, (1)
299 das hat mir halt gut gefallen. Und ähm ja, also ich sag mal so, ich hatte eigentlich nie
300 große Probleme. Und das Fach Biologie is mir (1), also halt jetzt nich, auch nich immer
301 leicht gefalln, äh ja, aber ich hab halt auch im Verlauf meiner biologischen Geschichte,
302 sag ich jetzt mal, gelernt, ähm dass man sich da halt auch reinhängen muss. Und ähm
303 wenn man das halt auch macht, dann is=es halt in Ordnung. Ich sag mal so, der ähm
304 Biologieunterricht, der hat mir am Anfang sehr Spaß gemacht. (1) Da muss ich ganz
305 ehrlich sagen, ich finde, dass der ähm, ja, n bisschen (2) unlebendig geworden is im
306 Verlauf der Jahre, jetzt vor allem in ähm, ja, Q1, 2 und 3. Ähm es is halt auch manchmal
307 so, dass ich mir halt auch denke, ja, hmm, hab ich jetzt eher nich so Lust drauf. (1) Und
308 ähm, also halt so meine Motivation, sozusagen jetzt ähm selbstständig was hmm
309 irgendwie nachzulesen oder so, die ich halt früher auch teilweise hatte, is mir halt
310 leider=n bisschen verloren gegangen. #00:24:41-5#

311 **I: Ja, Sie beginnen jetzt schon so (2) Ihr Verhältnis zur Biologie, wie es sich**
312 **verändert L (Ja) J im Lauf der Jahre, darzustellen. Könnten Sie das noch mal**
313 **genauer schildern, an welchen Stellen haben Sie Veränderungen bemerkt?**
314 **#00:24:55-7#**

315 B: Okay. Ähm (2) also=n klarer Einschnitt ähm war dann halt im Prinzip, wo=s dann halt

316 ähm zu diese-, also zu den Zellorganellen ging, zur Zytologie. Also im Prinzip vom
317 großen Gesamten ins Kleine. Und ähm das war sozusagen so=n Einschnitt, den ich gut,
318 also den ich noch erinner, aber den ich auch noch sehr interessant fand. #00:25:14-9#

319 **I: Das war Übergang 10/11? #00:25:17-3#**

320 B: Ja genau. (1) Also das, das is, das war unserer Biolehrerin auch gut gelungen. Und
321 ähm (2), ja genau, dann hatten wir, glaub ich, auch noch so Körperanatomie und ähm ja,
322 mit dem Blutkreislauf, ähm das war, glaub ich, so der, der nächste Schritt. Und ähm ja,
323 das fand ich eigentlich auch noch echt ansprechend, also (2) sehr interessant. Und ähm
324 (1) ja, danach kam dann, soweit ich weiß, hmm (3) was kam dann? (3) Oah, das weiß ich
325 jetzt nicht mehr genau, ich weiß nur noch, dass dann halt irgendwann dieser Einschnitt
326 kam mit Genetik, Erbinformation und so was. Und ähm das war halt (1), ja, also das war
327 halt=n krasser Einschnitt, sag ich mal, weil ähm, ja, dann ging=s halt wirklich total ins
328 Detaillierte und das war ja dann auch, wie gesagt, schon im Leistungskurs. Und ähm ja,
329 das, da bin ich eigentlich auch fast aus allen Wolken gefallen, weil auf einmal wurde so
330 das, also so der Anspruch an die Schüler auch viel höher. Also natürlich klar, ich mein,
331 man is im Leistungskurs, das muss einem bewusst sein. Aber ich fand mich da auch nicht
332 ausreichend drauf vorbereitet, also ich hätte es mir nicht so vorgestellt, (1) genau. Und
333 ähm ja, dann noch mal=n deutlicher Einschnitt war Stoffwechsel, weil ähm da stand ich
334 dann kurz vor der totalen Resignation. Aber nachdem wir das ähm dann halt in dieser
335 Gruppenarbeit auch erarbeiten konnten, wie ich das Ihnen ja schon eben geschildert
336 hab, war ich auch wieder=n bisschen motivierter. Und ich sag mal so, es is jetzt nicht
337 mein Lieblingsthema, aber ähm ich bin dann doch eigentlich ganz froh, dass ich das
338 hatte, weil ähm dieses Erlebnis verbind ich sozusagen auch ähm mit so=ner Erfahrung,
339 dass, auch wenn man etwas gar nicht verstanden hat, dass man sich=s trotzdem wirklich
340 erarbeiten kann. Und ähm (2), ja genau. Dann halt im Prinzip, also das mit dem
341 Verhalten kam ja dann danach und das war auch noch mal ein Einschnitt für mich. Weil
342 ich find, es ging wirklich aus dem total Detaillierten wieder in, in dieses äh Grobe, sag ich
343 mal, in dieses Gesamtüberblickende. (1) Und ähm ja, diese Beobachtungen von außen
344 sind für mich auch viel attraktiver als jetzt von innen, sag ich mal. Und das hat mir auch
345 wieder eigentlich relativ Spaß gemacht. Und ähm ja, dann halt wieder dieser Einschnitt
346 mit Neurophiso-, -physiologie ähm war dann halt (1) ähnlich wie bei Genetik, also war
347 auch wieder ne Umstellung, aber ähm war machbar für mich. #00:27:42-6#

348 **I: Und wie würden Sie Ihr Verhältnis zur Biologie aktuell beschreiben?**

349 **#00:27:50-0#**

350 B: Okay, hmm, also aktuell würd ich sagen, is=es n sehr intensives Verhältnis, weil ich
351 mich ja jetzt momentan auf ähm das Abitur vorbereiten muss, mich mit dem Stoff ähm
352 ausandersetzen muss. Ähm ich sag mal so, es, also wenn das jetzt=n Mensch wär,
353 is=es halt auch=n angespanntes Verhältnis, find ich. Weil ähm ja manchmal is=es halt
354 so, dass man äh halt auch mit Frustrationen reagiert, wenn man sich da halt wirklich
355 versucht, was zu erarbeiten. Aber ähm also ich sag mal so, das ähm ja das Verhältnis is
356 halt aber auch kompliziert, weil (1) ich find, so eindeutig kann man das jetzt nich
357 beschreiben, also ich bin mit der Frage jetzt auch=n bisschen überfordert. #00:28:27-2#

358 **I: Jetzt haben Sie eben gesagt, es kam anders, als Sie es sich vorgestellt L
359 (Genau) J haben. Wie hatten Sie sich=s denn vorgestellt? #00:28:34-5#**

360 B: Ja, ich hatt es mir irgendwie vorgestellt, dass man ähm (1), ja, also dass die
361 Unterrichtsinhalte einmal so=n bisschen ähm besser flutschen, sag ich mal. Also dass
362 man halt nich so Schwierigkeiten an gewissen Stellen hat, sondern ich dachte, es geht
363 einfach leichter. Ähm und ich hätte auch nich gedacht, dass ähm man so viel auswendig
364 lernen muss. (1) Also das, da, das wusst ich auch nich. Weil ähm teilweise muss man ja
365 (1) ellenlange Prozesse können (1) und ja, das (2) hat mich überrascht. #00:29:06-4#

366 **I: Was ist für Sie Biologie? Wie würden Sie jemandem das Wort Biologie erklären?
367 #00:29:12-9#**

368 B: Okay, also, (1) ja, Biologie ist halt für mich im Prinzip die Erklärung, (1) wie das Leben
369 funktioniert. Und (1) vielleicht auch (2) eine Erklärung dafür, wie man sich das Ganze
370 auch vorzustellen hat. Und (1) ich denke halt auch, dass Biologie einfach ein Fach ist, an
371 dem man konkrete Beispiele, sage ich mal, bekommt, (1) die einem zeigen, wie das
372 Ganze funktioniert. (1) Und ich denke halt auch, dass das Fach Biologie (2) für
373 jemanden, der keine Ahnung hat, im Prinzip erstmal ein großes Rätsel ist. Und ich würde
374 dann halt im Prinzip damit erstmal anfangen ihm zu erklären, was es da für Bereiche gibt,
375 was es für Bereiche gibt und ihm halt auch versuchen zu sagen, dass halt Biologie auch,
376 halt auch auf Forschung beruht. Und dass man halt als Schüler, also wenn man sich mit
377 dem Fach Biologie auseinandersetzen muss, diese, (1) ja, Forschung, sage ich mal, ja,
378 an einem konkreten Beispiel vermittelt bekommt. Und (1) deswegen würde ich halt
379 einfach abschließend sagen, dass Biologie ein auf Forschung basiertes (1),

380 anspruchsvolles, jedoch auch illustratives Lernsystem darstellt. #00:30:26-4#

381 **I: Jetzt unabhängig von der Biologie, ganz allgemein, wie haben Sie den Eintritt in**
382 **die Oberstufe erlebt? Also Übergang von 10 nach 11, und gern auch dann noch L**
383 **(Ja) J von 11 nach 12? #00:30:39-8#**

384 B: Also, ich sage mal, von 10 nach 11 war jetzt für mich nicht so ein deutlicher Einschnitt.
385 Also, (1) ich habe halt gemerkt, okay, das Anforderungsniveau ist halt gestiegen. Auch
386 der Umgang mit den, (1) von den Schülern zu den Lehrern hat sich auch ein bisschen
387 verändert, da wurde ja auch dieses Siezen etabliert. Und (1) dann hat man halt schon
388 deutlich gemerkt, okay, es wird jetzt professioneller, sage ich mal, also man selber muss
389 professioneller sein. Und (2) ja, das war halt für mich (1) schon an der Stelle ein bisschen
390 bemerkbar. Aber jetzt halt so vom Anforderungsniveau habe ich wirklich erst den Schnitt
391 von der 11 in die 12 gemerkt. (1) Ja, wo es dann halt auch mit dem neuen Stundenplan
392 kam, und (1) ja, also das war jetzt, sage ich mal, für mich der entscheidende Einschnitt.
393 Und da habe ich dann halt auch wirklich gemerkt, okay, ja, das ist jetzt halt wirklich
394 gymnasiales Anforderungsniveau und ... allerdings habe ich auch an der Stelle gemerkt,
395 (1) dass man sich jetzt halt wirklich anstrengen muss. Und ich sage mir halt so, dass halt,
396 also dieser Schritt von 10 nach 11 war relativ stressfrei, aber der Schritt von 11 nach 12,
397 der war halt sehr stressverursachend. #00:31:52-3#

398 **I: Was meinen Sie mit neuem Stundenplan? #00:31:52-2#**

399 B: Ja, also dass man halt im Prinzip jetzt erstmal viel mehr Unterrichtsstunden hat. Und
400 auch, dass bei uns an der Schule durch dieses Kurssystem sehr viele Freistunden
401 entstehen. Und halt diesen (1) Umgang mit den Freistunden, den hatte ich halt davor
402 eigentlich praktisch noch nicht, also davor hatte man irgendwie 6 Stunden am Stück,
403 dann Mittagspause, 2 Stunden, aus. Dann war es jetzt teilweise so, dann hat man 2
404 Stunden, 4 frei und dann kommen noch mal 3 Stunden. Und dann halt wirklich erstmal
405 (1), ja, sich mit dieser Situation vertraut zu machen und dann halt auch mal so zu
406 überlegen: „Hey, wie nutze ich jetzt meine Zeit? Kann ich jetzt gut lernen oder (2), ja (1)
407 relaxe ich jetzt einfach an der Stelle mal ein bisschen?“ Das war halt neu für mich, diese
408 (1) Situation. #00:32:40-9#

409 **I: Und was war für Sie persönlich jetzt an dieser (1), sagen wir Umstellungsphase,**
410 **das Wesentliche? #00:32:46-2#**

411 B: Also, das Wesentliche war für mich eigentlich das, dass man (1) jetzt, (1) dadurch,

412 dass es dann halt auch diese Punkte gab, dass man sich jetzt halt wirklich (1) anstrengen
413 muss. Also (1), also dieser Einschnitt, dass mir klar wurde, okay, die Sachen, die wir, die
414 ich jetzt mache, die zählen später für mein, (1) zu meinem Abitur dazu und, (1) ja, bilden
415 den Grundstein für meine Zukunft. Also das war das Wesentliche für mich, da habe ich
416 gemerkt, okay, (1) ja, jetzt geht es los. #00:33:11-7#

417 **I: Ja, jetzt geht es ja zum Abitur. #00:33:19-4#**

418 B: Ja. #00:33:19-4#

419 **I: Haben Sie bemerkt, dass sich Ihr Leben (1) in irgendeiner Weise durch das**
420 **Abitur begonnen hat zu verändern? #00:33:28-7#**

421 B: Ja, also ähm das merkt man deutlich. Und zwar ähm, was man halt wirklich merkt, is,
422 dass ähm (1), ja (2), dass halt=n ordentlicher Druck auf einm is. Und ähm diese
423 Drucksituation, die verändert das Leben ja schon=n Stück weit. Also ähm, ich sag mal
424 so, man is halt=n bisschen ernster geworden jetzt (1) und vielleicht auch=n bisschen
425 angespannter. Ähm ja, und ich sag mal so, das is halt irgendwie, äh halt auch das
426 Unterbewusstsein wird dadurch halt auch maßgeblich beeinflusst. Also ich sag mal so,
427 wenn man jetzt halt mal wirklich ähm auch an=nem Tag, wo man jetzt gelernt hat, ähm
428 ja, halt auch mal so abends so mit seinen Freunden weggeht, ähm da merkt man halt
429 irgendwie schon so „ja okay, ich mach heute nicht so lang, ich muss morgen lernen“ oder
430 so „hey, wär=s jetzt nich vielleicht cool, noch mal nach Hause zu gehn und noch mal das
431 durchzulesen, weil ich=s heut Mittag nich verstanden hab?“ Und an der Stelle merkt man
432 halt schon, dass sich das Leben=n bisschen verändert hat. Ähm an der andern Stelle is
433 es halt auch so, dass man halt, ähm j:a, (2) beginnen muss, sag ich mal ähm, und auf
434 andere Freizeitbeschäftigung, die man halt davor hat, auch zu verzichten. Also ähm,
435 dass ich jetzt zum Beispiel ähm, ich spiel ja Fußball, dass ich jetzt halt zum Beispiel nich
436 immer ins Training gehn kann. Oder ähm, also dass ich halt auch nich immer Zeit für
437 meine Freundin hab. Oder dass ich jetzt auch zum Beispiel mal nich auf=n Geburtstag
438 gehn kann, weil der, sag ich mal ähm, ja, ziemlich weit weg is und weil die
439 Bahnverbindung dann schlecht is und weil ich dann zu spät nach Hause komm und weil
440 ich dann am nächsten Morgen total fertig bin. Und halt, ja, dass man sich da halt an der
441 Stelle halt auch ähm, ja, umstellen muss. Und was halt sich halt auch noch verändert hat,
442 ist halt, dass man, find ich jetzt persönlich, disziplinierter geworden is durch das Ganze.
443 Also zum Beispiel, dass man jetzt nich mehr so lang schläft, dass man früher aufsteht,

444 dass man ähm sagt: „Ja okay, (1) ich muss jetzt was machen.“ Und ähm ja, also ich find,
445 an den ähm Stellen hat sich das halt schon verändert. Also halt einmal so ähm an der
446 Freizeit, sag ich mal, aber halt auch die Persönlichkeit ähm is halt auch=n bisschen da
447 drauf abgestimmt. Aber ähm, ich sag mal so, ich, ich weiß jetzt halt auch nich, ob das
448 danach noch aufrechterhalten bleibt. Also von daher weiß ich jetzt nich, ob das jetzt ne
449 endgültige Veränderung in meinem Leben is. Also, das kann ich ja jetzt noch nich sagen,
450 aber halt an den Stellen kann man=s schon merken. #00:35:44-2#

451 **I: Wann war das, Ihrer Erinnerung nach, das erste Mal der Fall? Wann haben Sie**
452 **bemerkt, dass es sich jetzt beginnt zu verändern? #00:35:54-2#**

453 B: Ähm (2) das war in den ähm Weihnachtsferien. Und ähm zwar war ich da halt im
454 Urlaub ähm, auch mit meiner Freundin und mit meiner Familie. Und ähm, also bisher
455 war=s halt immer so, dass halt Urlaub auch für mich Urlaub war, ja. Dass ich da halt auch
456 ähm dementsprechend nichts für die Schule gemacht hab, ähm dass ich da halt einfach
457 viel Freizeit hatte im Prinzip. Ähm ja und (1) dann halt, in diesem Urlaub war=s halt so,
458 dass ich halt auch trotz dem Beisein meiner Freundin begonnen hab oder begonnen, (1)
459 beginnen musste, äh mich auf=s Abitur vorzubereiten. Und ähm da hab ich dann wirklich
460 gemerkt, okay, also jetzt geht=s los, sag ich mal, jetzt, da verändert sich jetzt was. (1)
461 Man kann jetzt halt nicht einfach, man hat nicht einfach nur noch Freizeit, sondern muss
462 halt was machen. Und ähm dann habe ich halt leider, trotz guten Vorsätzen, nich so viel
463 im Urlaub gemacht. Und ähm dann habe ich halt ja auch gemerkt, ja okay, danach muss
464 ich jetzt viel mehr machen. #00:36:55-2#

465 **I: Die Weihnachtsferien, damit meinen Sie die letzten? #00:36:58-1#**

466 B: Ja genau, die letzten Weihnachtsferien, genau. #00:37:00-1#

467 **I: Was bedeutet das Abitur für Sie persönlich? #00:37:03-4#**

468 B: Ja, also ich sag mal so, das Abitur ähm is mir sehr wichtig. Weil ähm ich halt im
469 Prinzip, in unserm heutigen System, eigentlich die einzige gute Möglichkeit es zu was zu
470 bringen ähm darin seh, dass man das Abitur macht. Ähm und ähm ja, deswegen is=es
471 mir sehr wichtig. (1) Und ich denk halt auch ähm, dass das Abitur ähm mir ähm
472 persönlich, also das Ergebnis eigentlich davon, ähm ja das Meiste bedeutet, sag ich mal.
473 Also das Abitur an sich, der Vorgang, also der interessiert mich jetzt nicht so wirklich,
474 also mir geht es einfach nur da drum, dass ich da (1) ein gutes Ergebnis mache und mich
475 dementsprechend halt auch reinhänge. Und (1) deswegen, ja, stellt das Abitur halt schon

476 einen großen Stressfaktor, aber halt auch eine Herausforderung dar, die halt, ja, (1) mich
477 jetzt halt einfach im Prinzip vor eine ganz neue Situation stellt. Und mir halt zeigt, okay,
478 ich muss mich jetzt (1) wirklich reinhängen und mithalten mit der, ja, es ist in Wahrheit
479 auch eine Motivation an einer anderen Stelle. #00:38:07-4#

480 **I: Was haben Sie sich im Hinblick auf das Abitur vorgenommen? #00:38:10-0#**

481 B: Ähm also ich hab halt ne ganz klare Vorstellung. Also ich will halt=n bestimmten NC
482 erreichen, ich will äh 1,8 will ich schaffen, und wenn=s besser is wär=s gut. Und ähm ich
483 hab mir halt auch ähm, also jetzt im Hinblick auf=s Abitur ähm vorgenommen halt, ähm
484 jetzt vor allem für die nächsten vier Wochen noch mal ordentlich Gas zu geben. Also halt,
485 ja, durchzuhalten und ähm, ja, halt im Prinzip ähm dafür zu lernen, ähm wie ich=s jetzt
486 halt in dem Ausmaß noch nie für=ne Klausur gemacht hab. #00:38:42-7#

487 **I: (2) Damit beginnen Sie bereits zu schildern jetzt, also in wenigen Wochen sind ja
488 jetzt diese L (Richtig) J schriftlichen Prüfungen L (Richtig) J. Wie gehen Sie darauf
489 zu, so ganz allgemein, und wie strukturieren Sie das? #00:38:55-5#**

490 B: Also ähm, ich hab mir jetzt halt ähm, also bin jetzt (1) mit der Wiederholung
491 weitgehend fertig. Und ich hab mir jetzt halt auch ähm überlegt, also hab mir ne Strategie
492 entwickelt, ähm wie ich das Ganze jetzt anpacken werde und ähm hab mir halt
493 dementsprechend halt auch die Tage eingeteilt. Es is halt so, dass, das merk ich ja jetzt
494 auch, je lä-, also je mehr man auf=s Abitur zugeht, desto stressiger wird das Ganze für
495 einen. Also der Druck, der auf einem lastet, nimmt wirklich extrem zu. Und ähm (1) ja,
496 dadurch steigt halt auch die Arbeitsmotivation, (2) aber ähm nja, es is halt wirklich, sag
497 ich auch mal, n Angstfaktor. Also ich persönlich hab, sag ich ganz offen, hab Angst das
498 Abitur zu machen, weil ich halt einfach weiß, dass es ähm, ja, bei der, jetzt bei dem NC
499 am Ende sehr ins Gewicht fällt. Und ähm ja genau, das is halt einfach so die Sache.
500 #00:39:46-9#

501 **I: (3) Und welchen Stellenwert nimmt jetzt (1) momentan und in den nächsten
502 Wochen die eigene Vorbereitung auf die Abiturprüfung in Ihrem Leben ein?
503 #00:39:59-4#**

504 B: Ja, also ich sag mal ähm, das is jetzt halt wirklich sozusagen, also da- das
505 Essenziellste. (1) Also, ich hab gesagt, das stell ich jetzt ganz in den Vordergrund. (1)
506 Ähm Freizeit (1), also werd ich jetzt weitgehend drauf verzichten (1) ähm und ja, also=s
507 genießt eigentlich die oberste Priorität jetzt. #00:40:20-6#

508 **I: (1) Und die sch-, jetzt ganz rein diese schriftliche Prüfung Bio-LK. Könnten Sie**
509 **mal genauer schildern, wie Sie da drauf jetzt zugehn? #00:40:32-0#**

510 B: Ja, also ich sag mal, das is die Prüfung vor der ich am meisten Angst habe und bei der
511 ich auch merk, okay, für die muss ich mich am besten vorbereiten. Und ähm ja
512 dementsprechend (1), ja, is halt ähm ja die Lernmotivation an der Stelle am höchsten.
513 Aber halt auch ähm ja, der Stress is, sag ich auch mal am höchsten, bei dem Gedanken
514 an das schriftliche Bio-Abitur. Und ähm also halt, da hab ich halt, wie gesagt, mir auch ne
515 Lernstrategie entwickelt und ähm versuche die jetzt halt auch umzusetzen u:nd ja.
516 #00:41:05-9#

517 **I: (2) Könnten Sie die Lernstrategie mal genauer schildern? #00:41:08-2#**

518 B: Ja gut, kann ich, kann ich machen. Also ähm bis jetzt war=s so, ich hab ähm also das
519 Ganze halt wiederholt, durchgelesen und ähm anschließend ähm versucht, ähm also halt
520 durch ähm so Lern-CDs von Linder ähm mein Wissen in so Transferaufgaben zu
521 festigen. Das umzusetzen, und ähm da an der Stelle hab ich halt im Prinzip, also so, das
522 war die Lernstrategie bis jetzt. Ähm jetzt hab ich mir überlegt, diese Woche werd ich
523 diese ganzen Abläufe ähm versuchen, sozusagen aus eigener Kraft schriftlich
524 festzuhalten. Also werd mir das noch mal durchlesen, das Ganze, und dann eigenständig
525 versuchen, ohne Hilfsmittel das niederzuschreiben, um dann zu sehen: „Okay, aha, an
526 der Stelle hab ich Probleme.“ Und ähm das is halt im Prinzip die Strategie für diese
527 Woche, die wird auch noch=n bisschen in die nächste Woche mit reinspielen. Weil ich
528 halt auch einfach bei, aus diesen Abitursprüfungen her weiß, dass ähm oft ja=n Drittel
529 von diesen Vorschlägen daraus besteht ähm, dass man Abläufe konkret beschreibt. Und
530 ähm ja, im Anschluss daran werd ich dann halt noch mal in, in der nächsten Woche
531 versuchen, anhand dieser ähm (1) Abläufe noch mal Transferaufgaben zu machen. Und
532 in der Woche da drauf, dann ähm hat man ja im Prinzip nur noch zwei Wochen Zeit, ne,
533 drei Wochen Zeit, das sind ja jetzt noch fünf Wochen knapp, ähm werd ich halt alles ähm
534 versuchen zu wiederholen. Und in den beiden Wochen darauf werd ich ähm dann halt
535 mich äh speziell aufs Abfragen fixieren lassen. Also ähm werd mich dann halt mit
536 meinem Vater zusammensetzen, ihm meinen Ordner in die Hand drücken und sagen: „Ja
537 Papa, frag mich einfach äh quer durch ab.“ Und werd halt auch versuchen, ähm mit
538 Freunden dann halt im Prinzip, also jetzt auch persönlich aus der, also speziell aus der
539 Klasse, die auch vor=m Bio-Leistungskurs-Abitur stehen, ähm ja, verschiedene ähm

540 Meetings auszumachen, um dann halt mit denen auch noch mal zu üben. (1) Das is halt
541 im Prinzip jetzt so meine Strategie, die ich mir jetzt da so vorgestellt hab. #00:42:59-2#

542 **I: (1) Habe ich=s richtig verstanden, dass Sie jetzt momentan noch hauptsächlich**
543 **alleine lernen? #00:43:03-3#**

544 B: Ja genau. Ich bin eigentlich alleine, also halt, ähm Unterstützung von meinem Vater is
545 an Stellen, St-, äh Stellen gegeben. Aber ähm eigentlich bin ich halt alleine. Aber äh es is
546 halt so, dass man halt sich auch so die Materialien, die man für=s Abitur hat, halt auch
547 persönlich austauscht. Also ich sag mal ähm, ich hab=m Freund jetzt zum Beispiel von
548 mir n Buch ausgeliehn und er hat mir dafür halt seinen Genetik-Teil, den er halt auf=m
549 Computer abgetippt hat, geschickt. Und ähm also man versucht da schon so=n bisschen
550 in=n Austausch zu kommen und man vergleicht sich halt persönlich auch mit den andern.
551 Man kuckt: „Okay, an welcher Stelle steh ich jetzt, was ähm, wie weit bin ich jetzt, wie
552 weit sind die?“ Und ähm versucht da halt, anhand ähm dieser Tatsache, auch ähm
553 seinen Lernstand so=n bisschen zu festigen. Also halt so zu kucken: „Okay, bin ich gut in
554 der Zeit, bin ich nich gut in der Zeit?“ #00:43:49-1#

555 **I: Und wie bereitet Sie der Unterricht auf die Bio-LK Prüfung vor? #00:43:54-4#**

556 B: Oha, das ist jetzt eine schwierige Frage. Also, ich sage mal so, dass der (1), also dass
557 die Wiederholungen, die wir jetzt machen, eigentlich gut sind, also dass man halt an der
558 Stelle halt auch merkt: „Okay, (1) das kann ich schon, das kann ich nicht so gut“, das
559 finde ich gut. Aber was ich halt irgendwie, ja, (2) ein bisschen doof finde, ist halt, dass
560 man jetzt noch mal dieses ganz neue Thema, was wir jetzt haben, mit dieser Evolution,
561 dass man das jetzt anstatt einer Wiederholung noch mal vor das Abitur stellt. Weil, (1)
562 man muss sich halt zusätzlich dann mit dem Stoff noch auseinandersetzen, dann wird es
563 auch bestimmt Hausaufgaben zu geben. Und (2), ja, also halt im Prinzip, sage ich mal,
564 die mündliche Mitarbeit jetzt in diesen zwei Wochen Epoche, die machen ja auch, (1)
565 sage ich mal, fast die ganze mündliche Note für Bio im zweiten Halbjahr aus. (1) Und das
566 ist halt wirklich ein Problemfaktor, weil man muss sich mit dem Unterrichts-, unhalten-,
567 noch unter-, (1) -inhalten noch parallel zu dem Abiturlernen vorbereiten. Und das finde
568 ich halt doof, aber die Wiederholungen gefallen mir gut. #00:44:57-0#

569 **I: Und was würden Sie sich noch wünschen im Unterricht? Fehlt Ihnen noch**
570 **etwas? #00:45:01-0#**

571 B: Hmm ja, was, was ich halt vielleicht im Unterricht gut fände, wär, wenn man noch mal

572 so, ähm also wenn der Lehrer noch mal vielleicht so konkrete Tipps gibt. Also wie man,
573 vielleicht noch mal ne Strategie nennt, also wie man sich jetzt vorbereiten sollte. Oder
574 ähm, ja, vielleicht halt auch noch mal ähm ja sagt, also, was jetzt halt, wo drauf=s halt
575 wirklich ankommt. Also ähm ob=s jetzt ähm eher wichtig is, jetzt in den ähm (1), ja in den
576 (1) Abläufen flüssig zu sein oder ob=s jetzt wichtiger is, ähm also=n guten Transfer zu
577 können. Oder, also was da jetzt halt wirklich beim Abitur ins, also jetzt am meisten
578 beachtet werden sollte, das fehlt mir noch=n bisschen. #00:45:41-5#

579 **I: Wenn Sie sich jetzt zurückerinnern an Ihre (1) Mittelstufenzeit, haben Sie**
580 **irgendwie den Eindruck, dass diese Mittelstufenzeit relevant sein könnte für Ihre**
581 **Vorbereitungen auf die schriftlichen Abiturprüfungen? #00:45:56-1#**

582 B: Also ja, im, in dem Sinne schon, dass man halt die Grundlagen, die Basics davon
583 mitbekommt. Aber (1) jetzt eigentlich persönlich, also da, was also so, (1) ja, keine
584 Ahnung, wie man da lernen musste, kommt jetzt fürs Abitur nicht ins-, infrage. Also auch
585 das Anforderungsniveau, also kann man ja jetzt überhaupt nicht mit dem vergleichen was
586 jetzt ist. Und deswegen würde ich halt sagen, also dadurch, dass da die Basics vermittelt
587 wurden, ist das halt die Bedingung dafür, dass man jetzt das Abitur machen kann. Aber
588 jetzt wirklich ins Gewicht fallen beim Lernen tut es bei mir ungefähr null Prozent.
589 #00:46:28-9#

590 **I: Was meinen Sie mit Basics, können Sie das an einem konkreten Beispiel**
591 **schildern? #00:46:33-0#**

592 B: Ja, also halt jetzt, zum Beispiel jetzt im Hinblick auf die mündlichen Abiturprüfungen in,
593 im Fach Mathe. Also, ich sage mir halt so, die ganzen Sachen, die man jetzt macht, also
594 halt Analysis und (2), ja, von mir aus auch Stochastik (1) und (1) analytische Geometrie
595 bauen ja auf den (1) Grundrechenarten auf, die man da halt vermittelt bekommt. Und
596 sonst könnte man ja da auch überhaupt nicht drauf zugreifen, also das ist halt im Prinzip
597 die Grundlage dafür. #00:47:03-7#

598 **I: Jetzt habe ich abschließend noch einige Fragen zu Ihrem sozialen Umfeld.**
599 **Welche Menschen sind für Sie jetzt in der Abiturphase besonders wichtig?**
600 **#00:47:11-4#**

601 B: Also besonders wichtig jetzt in der Abiturphase ist halt erstmal meine Freundin, weil
602 (2), also sie geht halt auch aufs Gymnasium, macht halt nächstes Jahr Abitur. Aber (1)
603 sie ist halt wirklich ein unterstützender Faktor für mich und respektiert mich halt auch so

604 wie ich bin. Spricht mir Mut zu und das is persönlich mir sehr, sehr wichtig, weil, (1) also
605 das ist sozusagen so eine Quelle aus der ich Kraft schöpfen kann. Dann (1) ist mir halt
606 auch meine Klasse jetzt insofern wichtig, dass man halt im Prinzip, ja, mit denen halt
607 über diese Erfahrung reden kann, sag ich mal. Und dadurch, dass man halt ins Gespräch
608 kommt mit denen (2), ja, fällt auch=n bisschen von einem die Angst ab, weil man halt
609 dann auch merkt, okay, der hat jetzt auch Angst, ich bin nich alleine. Und halt dieses
610 Gemeinschaftsgefühl, was halt einem vermittelt wird, dass man jetzt ähm halt zusammen
611 vor dieser Aufgabe steht, is halt sehr wichtig. Ähm dann halt auch noch ähm andere
612 Freunde, die sind mir auch wichtig, ähm jetzt, die jetzt halt nich in die Klasse gehn, aber
613 bei den:, denen man sich auch mal ablenken kann. Also die jetzt auch zum Beispiel nix
614 mit dem Abitur zu tun haben, die auch mal arbeiten gehn oder so, oder schon arbeiten
615 gehn. Weil, bei denen ist es halt so, dass, ja, dass da halt auch nicht immer drüber
616 geredet wird, sage ich mal. Und dass man die, diese Freunde halt auch (1), ja, relativ (1)
617 im Vergleich zu einem selbst, entspannt erlebt und da halt auch ein bisschen dran
618 anschließen kann. Und (1) ja, halt dann auch noch, (1) sehr wichtig ist natürlich auch die
619 Familie, weil sie halt im Prinzip, also zumindest in meinem Fall auch unterstützend jetzt
620 wirkt und mir halt auch einige Hausarbeiten momentan zum Beispiel abnimmt. Weil sie
621 halt auch wissen, also die haben, also sind beide Lehrer, haben auch beide Abitur
622 gemacht, dass ich mich jetzt halt in dieser Phase befinde und dass die halt auch da
623 wirklich Verständnis für mich haben, das finde ich gut. #00:48:56-3#

624 **I: Könnten Sie das noch ein bisschen weiter schildern, wie fühlen Sie sich da**
625 **unterstützt, also ... #00:49:01-4#**

626 B: Von meinen Eltern? #00:49:01-4#

627 **I: Ja zum Beispiel jetzt. #00:49:03-2#**

628 B: Also, von meinen Eltern finde ich, fühle ich mich in dem Sinne unterstützt, (1) halt erst
629 mal durch (1) das Vermitteln von Lerninhalten von meinem Vater. (1) Aber halt auch jetzt
630 zum Beispiel von meiner Mama, dass sie halt im Prinzip, (1) ja, also sozusagen mich jetzt
631 öfters fährt beispielsweise. Oder (1), ja, also mir halt auch zum Beispiel Essen macht,
632 was, was ich halt früher selber machen musste, in manchen Fällen. Also, dass sie halt
633 einfach im Prinzip mir Aufgaben abnimmt, die halt im Prinzip mich Zeit kosten könnten
634 und auch würden, das ist halt eine große Erleichterung für mich. Und dass ich halt auch
635 von beiden Mut zugesprochen bekomme, also sie sagen ja: (2) „Bleib einfach dran, das

636 ist nicht mehr so lange“, und das ist halt auch sehr wichtig für mich. #00:49:49-5#

637 **I: Und wenn Sie jetzt noch mal fokussieren auf diese Bio-LK-Prüfung, werden Sie**
638 **da durch die für Sie wichtigen Menschen in irgendeiner Form besonders**
639 **unterstützt? #00:50:01-6#**

640 B: (1) Also jetzt halt im Lernen durch meinen Vater einmal. Und halt dadurch, dass mir
641 halt die Angst genommen wird, eigentlich vom kompletten sozialen Umfeld. Also, ich
642 sage mal so, also das ist, (1) also die Situation ist so, dass wenn ich halt mich in meinem
643 sozialen Umfeld bewege, dass ich halt eher davon abgelenkt werde. Und ich denke, das
644 ist halt auch ein bisschen wichtig, diese Ablenkung auch ein Stück weit, damit man halt
645 auch mal auf andere Gedanken kommt. Und (1), ja, insofern halt im Prinzip, dass da halt
646 auch eine gewisse Gesprächsbereitschaft herrscht und dass ich halt auch weiß, ja okay,
647 ich kann mit denen auch da drüber reden, auch wenn ich Angst habe. Das ist, das finde
648 ich halt auch wirklich gut, also dass halt im Prinzip, dass mir zugehört wird und (2), ja,
649 also dass ich da halt auch im Prinzip (1), ja, wichtig bin, sage ich mal. Dass, dass, (1)
650 also, dass ich halt trotzdem, trotzdem ich in diesem Lernprozess bin und trotzdem ich
651 halt jetzt viel lernen muss und wenig Zeit habe, dass ich halt trotzdem noch diesen
652 Rückhalt bekomme und dass ich halt merke: „Okay, die Leute halten auch an mir fest,
653 wenn ich mal nicht so viel Zeit habe.“ Und das finde ich halt auch wirklich cool.
654 #00:51:03-9#

655 **I: Haben diese Menschen, an die Sie jetzt gedacht haben, haben die im Hinblick**
656 **auf das Abitur an Sie besondere Erwartungen? #00:51:11-6#**

657 B: (3) Ne, eigentlich nicht. Aber (1) das ist halt nämlich auch gerade das Problem, weil
658 sie sagen halt: „Ja, das wird eh gut.“ Und (1), also in-, insofern haben sie ja schon
659 gewisse Erwartungen, also sie sagen jetzt nicht „ja, du musst die und die Punkte
660 erreichen.“ Aber (1) es ist halt wirklich so, dass man halt dann auch trotzdem halt ein
661 bisschen unter Druck steht. Also halt auch durch die anderen, weil (1) man will natürlich
662 die ja auch stolz machen, ja, man will ja auch versuchen, da halt auch wirklich das zu
663 erfüllen, was sie sagen und daher ein bisschen. Aber (1) jetzt halt wirklich, also richtig
664 unangenehmen Druck bekommt man da nicht. #00:51:52-3#

665 **I: Sie sagen, Sie wollen diese Erwartungen erfüllen. Ist das, ist das für Sie so?**
666 **#00:51:58-8#**

667 B: Ja, definitiv. Also ich will wirklich alles geben, um diesen Erwartungen gerecht zu

668 werden, aber die größten Erwartungen hab ich eigentlich an mich selbst. #00:52:08-1#

669 **I: Ja, das wäre auch meine abschließende Frage: Welche Erwartungen haben Sie**
670 **an sich selbst? #00:52:11-3#**

671 B: Ja, ich habe L (beim Abitur) J, ja genau. Also (1) die Erwartungen an mich selbst sind
672 jetzt halt im Prinzip, (1) also gute Prüfungen zu machen. Ich versuche alle Prüfungen
673 zweistellig zu machen (1) und das ist halt auch im Prinzip, also das was ich brauche.
674 Also, ich sage mal, ich muss jetzt keine 15 Punkte schreiben oder so, das ist jetzt nicht
675 mein Vorhaben, aber ich will auf jeden Fall gute Abschlussprüfungen machen, das ist mir
676 wichtig. Und (2) ja, das sind eigentlich so meine Erwartungen. Also ich sage jetzt nicht,
677 in, eine genaue Punktzahl, aber zweistellig sollte es schon sein. #00:52:38-0#

678 **I: Dann wünsche ich Ihnen dafür alles Gute und danke Ihnen ganz herzlich für das**
679 **offene Gespräch. Vielen Dank. #00:52:45-0#**

680 B: Ja, bitte gern. #00:52:46-2#